Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 – 17 Uhr, Donnerstag 11 – 16.30 Uhr, Freitags 9 – 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt
Pfarrweg 5
09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 22. Juni, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11 09548 Deutschneudorf Tel. 037362/8385 – Fax 037362/88842

<u>Pfarrer Michael Harzer</u> <u>Gemeindepädagogin Corina Harzer</u>

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842 Email: <u>michael-harzer@web.de</u>

Das Ziel

Wer vom Ziel nicht weiß, kann den Weg nicht haben, wird im selben Kreis all sein Leben traben; kommt am Ende hin, wo er hergerückt, hat der Menge Sinn nur noch mehr zerstückt.

Wer vom Ziel nichts kennt, kann's doch heut erfahren; wenn es ihn nur brennt nach dem Göttlich-Wahren; wenn in Eitelkeit er nicht ganz versunken und vom Wein der Zeit nicht bis oben trunken.

Denn zu fragen ist nach den stillen Dingen, und zu wagen ist, will man Licht erringen; wer nicht suchen kann, wie nur je ein Freier, bleibt im Trugesbann siebenfacher Schleier.

Sieh nicht was andere tun, der andern sind so viel. Du kommst nur in ein Spiel, das nimmermehr wird ruhn. Geh einfach Gottes Pfad, lass nichts sonst Führer sein, so gehst du recht und grad und gingst du ganz allein. (Christian Morgenstern, 1871 – 1914)













Kirchenbote

Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel

Juni 2021





Albrecht Dürer (1471 – 1528): Die vier Apostel (1526)

Jahreslosung 2021 Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Luk. 6, 36

<u>Gedanken zum Titelbild</u> Liebe Leser unseres Kirchenboten,

瓜



ein sehr bekannt gewordenes Doppelbild des berühmten deutschen Malers Albrecht Dürer begleitet uns in den Juni. Vor 550 Jahren wurde Dürer geboren. Zwei Jahre vor

seinem Tod schuf er 1526 dieses letzte große Gemälde, das er dem Rat seiner Heimatstadt Nürnberg widmete. Dürer stellt auf den beiden jeweils 2,12 m hohen und 76 cm breiten Tafeln vier Männer des Neuen Testaments vor: Von links nach rechts erkennt man die Jünger Johannes und Petrus, den Evangelisten Markus und den Apostel Paulus. Sie verkörpern zunächst vier Lebensalter: Johannes ist mit etwa 20, Markus mit 35, Paulus mit 50 und Petrus mit 65 Jahren dargestellt. Zugleich zeigen die vier Apostel die vier Temperamente oder Charaktertypen unter Menschen, die aus Sicht der antiken Medizin davon abhängen, welcher Körpersaft im Menschen die Oberhand hat.

Johannes der jüngste der vier, im rot-grünen Gewand, ist der Sanguiniker, der vom Blut bestimmt wird. Es ist der frische, begeisterungsfähige Typ, der schnell die Herzen gewinnt. In dem Büchlein in seiner Hand ist der Beginn seines Evangeliums zu erkennen. Möglicherweise hat Dürer dem Johannes das Gesicht von Luthers Mitarbeiter Philipp Melanchthon gegeben, den er 1526 kennenlernen durfte und porträtiert hat. Neben ihm steht **Petrus** mit dem großen Schlüssel in der Hand, dem Zeichen der Vergebung. Er ist der älteste der Vier. Sein Blick fällt auf das Buch, das Johannes hält. Petrus ist als der vom Schleim bestimmte Phlegmatiker dargestellt, also der langsame, etwas träge Typ, der eher bremst und zur Ruhe mahnt.

Schauen wir auf die andere Tafel: Sie zeigt den Evangelisten **Markus**, vollbärtig mit leicht geöffnetem Mund, der sogar die Zähne erkennen lässt. Er ist also der von der gelben Galle bestimmte Choleriker, der Kämpfer. In der Hand hält er als Schriftrolle sein Evangelium. Manche haben in Markus das Bild Martin Luthers als Junker Jörg gesehen. Auf jeden Fall wissen wir, dass Dürer Luther sehr verehrt und seine Schriften fleißig gelesen hat. Im weißen Gewand, das Schwert und die Heilige Schrift in Händen haltend, sehen wir den Apostel **Paulus**. Seine Gesichtszüge zeigen den von der schwarzen Galle regierten Melancholiker, den Grübler, der nach Sinn und Hintergründen fragt. In Paulus haben manche Dürer selbst gesehen, der sich über seine Zeit viele Gedanken macht. Unter den Bildern sind in der Übersetzung des September-Testaments 1522 von Martin Luther jeweils Worte der vier Apostel zu lesen, die die Ratsherren zur Wachsamkeit gegenüber allen Entwicklungen der Zeit auffordert.

1627 eignete sich der bayerische Kurfürst Maximilian I. die Bilder an und ließ die Inschriften absägen, erst 1922 wurden sie wieder zusammengefügt. Dürer will wohl mit seinem Bild sagen: Jeder wache und diene mit der Gabe, mit dem Temperament, das er empfangen hat. Jeder möge eintreten für die Wahrheit der Heiligen Schrift, gegen alle Bedrohungen und sektiererische Auslegungen. Zu Recht hing das Bild früher in vielen Gemeindesälen und Wohnungen.

Hinweise an die Gemeinde

Liebe Gemeinde,

schon geht es wieder der Höhe des Jahres entgegen: Juni – das heißt bald ist **Johannistag**, der längste Tag des Jahres. Dabei wollen wir auch in diesem Jahr all derer gedenken, von denen wir in den letzten Monaten Abschied nehmen mussten. Pfarrer Klotz aus Olbernhau und Superintendent Findeisen haben angeregt, in diesem Jahr besonders auch die noch



einmal in unsere Fürbitte einzuschließen, von denen wir kaum oder gar nicht Abschied nehmen konnten, ebenso deren Angehörige. Das wollen wir auch bei unseren vier Johannisandachten tun, die wir zu den gewohnten Zeiten wieder auf unseren Friedhöfen halten wollen.

Der Johannistag ist natürlich auch Anlass, wieder einmal ein paar Worte über unsere Friedhöfe zu schreiben: Wir sind sehr dankbar, dass sich unsere Mitarbeiter Joachim Müller und Detlef Preißler so für ein gepflegtes Bild unserer Friedhöfe einsetzen. Herzlichen Dank ebenso an die vielen, die sich sehr um die Grabstellen ihrer Angehörigen bemühen. Der letzte Winter hat uns sehr herausgefordert, was Schäden an Bäumen betraf, wobei sich eben doch auch in Seiffen und Deutschneudorf die durchgeführten Pflegemaßnahmen vom letzten Jahr positiv auswirkten. Froh sind wir auch über den Wegebau in Deutschneudorf, der das Problem des Ausspülens bei Regenwetter weitgehend beheben konnte.

Alle, die auf den Friedhöfen zu tun haben, bitten wir herzlich, auch gerade im Blick auf die Sommerpflanzung den Müll nach Pflanzenabfällen, Kunststoff, Glas und Papier konsequent zu trennen. Das spart uns manche unnötige Kosten. Jemand hat es jetzt einmal ausgesprochen, was vor allem in Deutschneudorf und Deutscheinsiedel deutlich zu sehen ist: Unsere Friedhöfe sind leer geworden. Es gibt große freie Flächen. Das ist zum einen die deutlich erkennbare Folge der Bevölkerungsentwicklung in unseren Dörfern. In den letzten 90 Jahren hat sich beispielsweise in Deutscheinsiedel die Einwohnerzahl halbiert, in Deutschneudorf betrug die Einwohnerzahl 2020 sogar nur noch etwa ein reichliches Drittel der von 1946 (1946: 1929 Einwohner, 2020: 665).

Zum anderen wirkt es sich natürlich aus, wenn – wie in den letzten Jahren häufig geschehen – Urnenbestattungen in bereits vorhandene Gräber erfolgen. Das

Zum anderen wirkt es sich naturlich aus, wenn – wie in den letzten Jahren haufig geschehen – Urnenbestattungen in bereits vorhandene Gräber erfolgen. Das bedeutet selbstverständlich, dass weniger Grabanlagen vorhanden sind. Noch ein Hinweis speziell für Seiffen: Voraussichtlich im Juli wollen wir die pflegevereinfachten Gräber der Jahre 2018 bis 2019 einsäen und das Pflanzband anlegen.

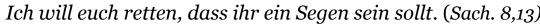
Auch weiterhin bitten wir Sie, sich mit allen Anliegen an unser Pfarramt oder an mich persönlich zu wenden. Manches muss man einfach auch mal erklärt bekommen und es gemeinsam besprechen.

Herzliche Grüße im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter Ihr Pfarrer Michael Harzer

Fürbitte

Getauft wurde:

am 1. Mai Marta Fine Viertel, Tochter von Sebastian Kempe und Katrin Viertel aus Marienberg-Wüstenschlette



Zur Goldenen Hochzeit gesegnet wurden:

am 15. Mai Axel Harnack und Gisela geb. Oertel aus Limbach-Oberfrohna

Christus spricht:

Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe. (Joh. 13, 15)

In Gottes Ewigkeit gerufen wurde:

am 1. Mai Erika Schlegel geb. Müller aus Seiffen, 89 Jahre am 27. Mai Ruth Bilz geb. Hanke aus Seiffen, fast 96 Jahre

Meine Zeit steht in deinen Händen. (Ps. 31, 15)



Gemeindekreise

Christenlehre: voraussichtlich ab 14. Juni nach Einladung über Whatsapp

Konfirmandenunterricht – Seiffen Klasse 7: mittwochs zu den vereinbarten Zeiten in zwei Gruppen in der Alten Schule

Junge Gemeinde: voraussichtlich ab 17. Juni wieder donnerstags 18.30 Uhr im Jugendraum

Seniorenkreis Seiffen: 14.06., 14.15 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel und Deutschneudorf: nach Vereinbarung

Musikalische Kreise: nach Vereinbarung!

Bibelstunde Seiffen: mittwochs 19.30 Uhr in der Alten Schule (außer am 23.06.)

Kleine Gemeindewanderung: Alle, die gern wieder einmal ein Stück in Gemeinschaft wandern möchten, sind herzlich eingeladen, sich am Freitag, 11. Juni um 16.30 Uhr an der Seiffener Bergkirche einzufinden. Wir wandern gemächlich einen Abschnitt von insgesamt 8,5 km auf dem Glockenwanderweg über Oberseiffenbach und Deutschkatharinenberg nach

Deutschneudorf. An verschiedenen Stellen machen wir Rast. Die Rückfahrt organisieren wir mit dem Kleinbus. Bitte kurze Rückmeldung an das Pfarramt, wer gern mitwandern möchte. Bei Regen müsste die Wanderung ausfallen!

Monatsspruch für Juni 2021

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Apg. 5,29

Unsere Gottesdienste

06. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis "Auf der Flucht vor Gott" (Jona 1, 1 – 11)

9.30 Uhr Gottesdienst zur Jubelkonfirmation <u>in Deutschneudorf</u>

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

13. Juni - 2. Sonntag nach Trinitatis "Gott segne das Handwerk"

8.30 Uhr Gottesdienst <u>in Deutscheinsiedel</u> 10 Uhr Handwerkergottesdienst <u>in Seiffen</u> im Pfarrhausgelände Seiffen mitgestaltet vom Posaunenchor Predigt: OLKR Dr. Daniel, Dresden

20. Juni - 3. Sonntag nach Trinitatis "Gott sucht dich" (Luk. 15, 1 – 8)

9.30 Uhr Predigtgottesdienst <u>in Seiffen</u> zugl. Sonntagsschule 10 Uhr Lichtblickgottesdienst in Deutschneudorf 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst <u>in Deutscheinsiedel</u>,

24. Juni – Johannistag "Gott ist gnädig" (Luk. 1, 57 – 68)

17 Uhr Johannisandacht in Oberseiffenbach

18 Uhr Johannisandacht <u>in Seiffen</u>

19 Uhr Johannisandacht in Deutscheinsiedel

20 Uhr Johannisandacht in Deutschneudorf

26. Juni – Sonnabend

17 Uhr 1. Seiffener Sommermusik, gestaltet durch den Posaunenchor vor der Bergkirche Seiffen

27. Juni – 4. Sonntag nach Trinitatis "Gott gedachte, es gut zu machen" 1. Mose 50, 15 – 21) 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen 14 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Deutschneudorf

30. Juni – Mittwoch Bibelwochenabend unter dem Thema "Hören und handeln" Luk. 10, 38 - 42 19.30 Uhr <u>in Seiffen</u>













Die sakrale Kunst der 100.000 Stiche – die Deutschneudorfer Paramente (von Christian Gabler)

Betreten Gäste unsere Kirche in Deutschneudorf oder es versammelt sich die Gemeinde zu Andacht und Gebet, schauen wir zum Altar mit der Kanzel. Ins Auge fallen je nach Tag im Kirchenjahr die aufgelegten farbigen Tücher am Altar, die Paramente. Nach der farblichen Neugestaltung unserer Kirche 1960 wurde von Pfarrer Oltmanns die Erneuerung der Paramente angeregt.



Helmut Rudolph, Maler und Grafiker (Foto links) aus Freiberg, fertigte 1962 die Entwürfe.

1906 wurde er in Dresden geboren, 1908 zogen die Rudolphs nach Freiberg. Nach Abschluss des Gymnasiums studiert er 1925 bis 1930 an der Akademie für Kunstgewerbe in Dresden 1926/27 führen ihn Studienreisen nach Skandinavien, Griechenland und Malta. Auch ausgedehnte Wanderungen durch sein geliebtes Erzgebirge folgten. Ab 1930 arbeitet er als Kunsterzieher, nach dem Krieg dann freischaffend als Maler und Grafiker in Freiberg.

Er ist Mitbegründer der Freiberger Künstlergemeinschaft "Die Kaue", die 1948-49 seine erste Werkausstellung im Naturkundemuseum Freiberg

ermöglicht.

Darstellungen des Altbergbaus und der Altstadt Freibergs sind unvergessen, vor allem aber seine zu Tausenden gedruckten Adventskalender von 1951 bis 1981 (Foto rechts: erster Adventskalender 1951). Mehr als 100 Kirchgemeindesiegel hat er entworfen, aber auch Jahreslosungsbilder und Laternen. Vor 40 Jahren, am 15.5.1981, verstirbt der Künstler in Freiberg.

Seine Bildsprache, farblich unserem Kirchenraum angepasst, verzichtet auf Schrift, Samt oder Goldschnitt. Die

sensible Übermittlung der liturgischen Botschaft ist bis heute aktuell und zeitlos.

Frauen unserer Gemeinde übertrugen mit Fleiß und Geduld im Nonnenstich die Motive auf von Rudolph besorgten Stoff.

Grün: Farbe der Hoffnung

Weinstock und Reben: Christus

und die Gemeinde

Distel/Ähre: Hinweis auf das Gleichnis vom vierfachen Acker

Taube: Hinweis auf die Sintflut-

Geschichte



2011 konnte Pfarrerin Recknagel folgende Stickerinnen ermitteln: Hanna Bier, Elisabeth Clement, Irene Harzer, Gisela Harzer, Herta Hofmann, Annemarie Hoyer-Reichel, Hilaria Hoyer, Marianne Kerber, Christine Ihle, Brigitte Oltmanns und Else

Schlesinger.

Noch in den 60er Jahren erhielt auch Deutschneudorfs Partnergemeinde Cadenberge an der Nordsee neue Paramente. Marianne Jantzen sah hierin eine Möglichkeit, die Verbindung zu Cadenberge zu festigen und bestellte bei dem Künstler Rudolf in Freiberg dieselben Entwürfe für die Cadenberger Kirche. Frau Jantzen, ihre Tochter Gertrud u.a. stickten die **Paramente nach dem Deutschneudorfer Muster.** So hängen sie seit 1. Advent 1966 auch auf Kanzel, Altar und Lesepult der St. Nikolai-Kirche.



Altar

weiß
Ostersonntag bis
Christi Himmelfahrt
Trinitatis
Ewigkeitssonntag
Offenes Grab
Symbol d.Auferstehung
Kelch mit Hostie
Symbol d.Abendmahl
Sonne
Symbol d. Lichtes
unseres Gottes



Das Wort Parament wird aus dem lateinischen *parare* = bereiten und *mensa* = Tisch gebildet. Also: Bereitet dem Herrn den Tisch!



Liturgische Farben unterstreichen den jeweiligen Sonn- oder Feiertag im Kalender.

Schwarz: Farbe der Trauer, des Totes, der Sünde und Demut,

Symbol: Dornenkrone und Lamm, nur für Karfreitag und Karsamstag Rot: Farbe der Liebe, des Leidens, des Heiligen Geistes, Symbol brennender Dornbusch erinnert an Mose, Kette/Kreuz an Märtyrer, für Kirchenfeste Pfingsten, Reformation, Kirmes

Grün: Farbe der Hoffnung, das Paradies, der wachsenden Saat, Sonntage im normalen Jahreskreis

Weiß: Farbe der Reinheit, Unschuld, Christusfarbe, für die Christusfeste Ostern bis Himmelfahrt und Trinitatisfest Symbol offenes Grab bzw. Krippe und Weihnachtsstern von Weihnachten bis Hohneujahr bzw. Lichtmess

Violett: Farbe der Buße, Reue und Besinnung, im Advent Symbole siebenarmiger Leuchter, Stern und Mond, in der Passionszeit Marterwerkzeuge, Hahn und Christi durchbohrte Hand